

Der Bericht des französischen Generalstabes.

Wien, 25. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

24. Februar, 3 Uhr nachmittags. Im Artois Handgranatenkampf östlich von Souchez. In der Gegend nördlich von Verdun dauerte der Kampf mit derselben Heftigkeit während der ganzen Nacht vom rechten Maasufer bis südlich Ornes an. Infolge der Heftigkeit der feindlichen Beschichtung unserer vorgeschobenen Stellung von Brabant-sur-Meuse räumten unsere Truppen das Dorf, von der Dunkelheit begünstigt und durch das Seitenfeuer von unsern Stellungen auf dem linken Maasufer unterstützt. Ein auf Samogneux gerichteter Angriff wurde abgeschlagen, ein anderer, durch mindestens eine Brigade unternommener, gegen den Wald von Caures gerichteter Angriff nahm uns einen Teil dieses Waldes wieder weg, dessen südlicher Zipfel von uns gegenwärtig gehalten wird. Sämtliche auf Beaumont gerichteten Angriffe waren nicht imstande, uns aus diesem Ort zu vertreiben, vor welchem unsere Stellungen liegen. Dessenhalb dieses Abschnittes beherrschen wir die jenseits Ornes und südlich Herbebois gelegenen Laufgräben.

Die zur Vermeidung unnötiger Verluste vorgeschriebenen Rückzugsbewegungen wurden in ausgezeichnete Ordnung durchgeführt, ohne daß der Feind, der nur unter beträchtlichen Schwierigkeiten und Verlusten vordringt, unsere Front an irgendeinem Punkt zu durchbrechen vermochte. Langsame andauernde Beschichtung im Abschnitt Ornes-Fromezey. In Lothringen sackte der Feind in einem unserer vorgeschobenen Posten am Cheminotwald Fuß, woraus wir ihn sofort verjagten. Einige Patrouillen zusammenstöße östlich von Reillon. Im Laufe der gestrigen Nacht warf eines unserer Beschichtungsgeschwader 45 Geschosse, darunter mehrere starken Kalibers, auf die Bahnanlagen von Metz, Sablons und auf die Gaswerke in dieser Gegend, wo wir sofort einen großen Brand beobachteten.

11 Uhr nachts. Auf die feindlichen Werke westlich Maisons-Champagne und südlich St.-Marie-a-Wy richteten wir ein wohlgezieltes Feuer. In den Argonnen zerstörungsfeuer auf die deutschen Schanzwerke von Fille Morte. In Gegend nördlich Verdun fuhr der Feind fort, unsere Front von der

Maas bis südlich Fromezey mit der gleichen Heftigkeit zu beschießen. Zwischen Malancourt und dem linken Ufer der Maas nahm die Tätigkeit der Artillerie etwas ab. In dieser Gegend kam es noch zu keinem Infanteriegefechte. Zwischen dem rechten Ufer der Maas und Ornes legte der Feind die gleiche Erbitterung an den Tag wie gestern. Er vielfältigte seine wütenden Angriffe und ließ Haufen von Leichen auf dem Gelände zurück, ohne daß es ihm gelang, unsere Front zu durchbrechen.

An den zwei Flügeln nahmen wir unsere Linie einerseits hinter Samogneux, andererseits südlich Ornes zurück. Unsere Artillerie erwiderte ohne Unterlaß der Artillerie des Feindes. In Lothringen wiesen wir eine feindliche Erkundungsabteilung, die sich dem kleinen Posten nördlich St.-Martin zu nähern suchte zurück und verfolgten sie.

Belgischer Bericht.

Geringfügige Tätigkeit der Artillerie an der Front der belgischen Armee.